12. Juli 1930 — Gaubeilage für Hamburg-Bremen-Nordhannover u. Oldenburg-Ostfriesland-Osnabrück

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Mitteilungen des Gauvorstandes Hamburg.

Aenderung unsers Postscheckkontos. Unsre Nummer 436 95 Hamburg, lautend auf Heinrich Eisenbarth, ist erloschen. Alle Zahlungen sind zu leisten unter Nr. 267 17 Hamburg, lautend auf Fritz Wollmann, Geschäftsführer. Wir bitten, die alten Zahlkarten zu vernichten. Gleichzeitig bitten wir dringend darum, bei allen Zahlungen anzugeben, wofür der überwiesene Betrag bestimmt ist.

Aenderung unsrer Telephon-Nummer. Durch Fertigstellung der Selbstanschlußämter ist auch unsre Telephon-Nummer geändert worden. Wir sind jetzt unter B 4 Steintor 2177 zu erreichen. —

Abrechnung für das 2. Quartal 1930. Unter Hinweis auf das den Ortsvereinen zugegangene Rundschreiben ersuchen wir nochmals um pünktliche Fertigstellung der Abrechnung. Jeder Kamerad hat die Pflicht, durch rechtzeitige Beitragszahlung die Fertigstellung der Abrechnung zu beschleunigen. —

Zeitungsgelder. Die Ortsvereinsvorstände wollen darauf achten, daß alle Außenstände an Zeitungsgeldern beglichen werden. Wir müssen leider feststellen, daß ein Teil Ortsvereine in der letzten Zeit mit den Zahlungen im Rückstand geblieben ist. —

Das neue Republikschutzgesetz. Ein ausführlicher Kommentar zum Republikschutzgesetz wird durch den Bundesvorstand zur Anschaffung empfohlen. Die Bestimmungen sind für alle Funktionäre, Versammlungsleiter und Referenten wichtig. Der Preis beträgt, außerordentlich ermäßigt, 1.40 Mark. Bestellungen sind bei uns aufzugeben.

Der Gauvorstand.

Mehr Aktivität!

Thüringen und Sachsen sind in Verbindung mit der dort zunehmenden nationalsozialistischen Bewegung in der letzten Zeit auch in unserm Gebiet Gegenstand der Betrachtung gewesen. Wir halten deswegen die Veröffentlichung des folgenden Artikels aus der Gaubeilage des Gaues Thüringen für wünschenswert im Interesse unsrer Kameraden.

Seit Monaten wird Thüringen nationalsozialistisch regiert. Ein Experiment, so kostspielig es auch dem Lande werden mag, außerordentlich lehrreich und aufschlußreich für den politisch denkenden und sehenden Beobachter. Man hat Gelegenheit, den deutschen Faschismus, diese lächerliche, von Mussolini selbst bespöttelte Abart des italienischen Faschismus, in reinster Selbstdarstellung kennenzulernen. Mit der Feststellung des graduellen Unterschieds zwischen deutschem und italienischem Faschismus soll etwa diesem nicht das Wort geredet sein, vielmehr nur aufgezeichnet werden, daß im deutschen Faschismus und Hitler die lächerlichste Großmannssucht des seelisch und geistig kleinen Spießers ihren vollendetsten Ausdruck gefunden hat. Es wird Aufgabe gründlichster Betrachtung sein, diese Selbstdarstellung des deutschen Faschismus in Worten und Taten in Thüringen aufzuzeichnen. Man darf sagen, daß, je objektiver und exakter man diese Aufzeichnung vornehmen wird, desto größer die Wucht und Eindringlichkeit ihrer Sprache sein wird.

Wie eine Epidemie greift die nationalsozialistische Seuche um sich und richtet verheerende Wirkungen vor allem im Lager des „Bürgertums" an. Die Gothaer Stadtratswahl war ein neuer Beweis dafür, daß der Nationalsozialismus vor allem auf Kosten der bürgerlichen Rechtsparteien Wahlsiege erficht. Es wäre falsch, wenn man im Lager der republikanischen Parteien darüber sich freuen würde. Es kann den Republikanern an einer Faschisierung des „Bürgertums", meinetwegen des „Klein"- oder „Spießbürgertums" nichts liegen. Ob sie uns in der personellen Zusammensetzung ihrer Landtagsfraktion zusagt oder nicht, vom staatspolitischen Gesichtspunkt gesehen ist eine starke Deutsche Volkspartei in Thüringen uns in jedem Fall erwünschter als die auch auf Kosten dieser Partei groß gewordenen Nazis. Wir haben daher keinen Anlaß, durch unsre Agitation etwa die Faschisierung des „Bürgertums" auch nur indirekt zu fördern. Wir müssen solche Entwicklung sogar mit allen Mitteln verhindern. Wir haben also mehr und in den nächsten Monaten noch in gesteigertem Umfang unsern Kampf gegen die Nazis zu richten, und nicht so sehr gegen die thüringische „bürgerlich-liberale" Reaktion. Unermüdliche Aufklärungsarbeit auf dem Dorf, in den Klein- und Mittelstädten muß vor allem im Lager des „Bürgertums" geleistet werden. Hier scheint nicht genug getan, vielleicht sogar alles unterlassen zu werden.

Völlig irrig ist die Auffassung, der Nationalsozialismus laufe sich selbst tot! Es ist auch die Annahme falsch, daß ohne jedes Zutun der Nationalsozialismus in Thüringen durch seine Regierungsbeteiligung bei der Wählerschaft sich kompromittieren und damit automatisch schwächen werde. Der so kalkuliert, übersieht und verkennt vollkommen die Wirkungen der mit unerhörter Intensität und Regelmäßigkeit geleisteten agitatorischen Arbeit der Nazis. Mag es ihnen allen auch in ihren Gesichtern geschrieben stehen, daß sie geistig und seelisch verkrampfte Menschen sind: der aus dieser krankhaften Veranlagung sie beseelende Fanatismus peitscht die nationalsozialistischen Abgeordneten zu unermüdlicher Arbeit in der Wählerschaft. Sie wissen, daß nur mit ununterbrochener Versammlungstätigkeit, mit nie abebbender Welle der Agitation sie die allmählich einsetzende Wirkung unsrer Aufklärungsarbeit verhindern können. Und darum leisten sie und ihre unmittelbar interessierte Anhängerschaft in der Agitation ganz Erstaunliches. Man muß das deutlich aussprechen. Denn nichts ist auch in der Politik falscher, als den Gegner zu unterschätzen. Und man muß daraus die einzig mögliche Konsequenz ziehen. Die republikanischen Parteien leisten aus unbegreiflichen Gründen nicht genügend Aufklärungsarbeit in Thüringen. Hier muß das Reichsbanner heran. Ja, hier ist ihm in dieser Zeit vielleicht seine vornehmlichste Aufgabe gestellt. Es ist nicht angängig, in aller Oeffentlichkeit hier Mittel und Wege für solche Arbeit vorzuschlagen und zu diskutieren. Diese Zeilen sollen im ganzen Lande die Kameraden nur aufrütteln, selber nach solchen Mitteln und Wegen zu suchen und sie auf der erweiterten Gauvorstandssitzung mitzuteilen; in gegenseitigem Gedankenaustausch werden wir dann das geeignete Aktionsprogramm aufstellen können.

*

Aber es muß jetzt überall Alarm geschlagen werden. Wir müssen aus der Passivität zur Aktivität! Die Entwicklung der Dinge in Thüringen fordert, daß wir uns bereit machen und immer bereit halten. Das Reichsbanner muß wieder marschieren. In den Dörfern, in den Klein- und Mittelstädten. Es braucht gar keiner großen und kostspieligen Aufmärsche. Ueberall aber muß man wieder wissen, daß wir noch da sind und lebendig sind! Das hängt sogar bei so kleinen Dingen, wie dem regelmäßigen, sichtbaren Tragen unsers Abzeichens. Jeder Reichsbannerkamerad hat in Thüringen jetzt bei jeder Gelegenheit sein Abzeichen zu tragen und zu zeigen. Auch das ist wichtig und in der psychologischen Wirkung nicht zu unterschätzen. Und unsre Kameraden im Landtag von Thüringen mögen es nicht unter ihrer Abgeordnetenwürde halten, das Reichsbannerabzeichen auch in diesem hohen Hause zu tragen. Sie müssen mit dem Beispiel nicht nur in der Leistung, sondern auch in der Haltung in jeder Beziehung vorangehen.

Wir müssen in der Abwehr des Nationalsozialismus unermüdlich arbeiten, weil wir die Faschisierung der Republik und damit die Bedrohung und Vernichtung unsrer Staatsbürgerrechte verhindern müssen. Es ist nicht leicht, in dieser Zeit außerordentlich schwerer wirtschaftlicher Depression, die im Zeichen einer gewaltigen Erwerbslosigkeit steht, Mut und Kraft und Zuversicht für diesen Abwehrkampf aufzubringen, zumal mit seiner Führung allerhand persönliche und auch geldliche Opfer verbunden sind. Das Reichsbanner aber hat bisher immer seinen Mann gestanden und wird das auch jetzt tun. Mag die Gegenwart manchmal auch noch so dunkel scheinen: Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag.

Dr. R. J.

Gautreffen 1930

Unsern Kameraden ist bekannt, daß das diesjährige Gautreffen in kurzer Zeit stattfinden soll. Nach den Beschlüssen der Gaukonferenz in Cuxhaven lassen wir in diesem Jahre das Treffen zu einer frühern Jahreszeit stattfinden und besuchen dabei unsern Ortsverein Osterholz-Scharmbeck.

Den Tagen von Visselhövede 1925, dem gut gelungenen Spiel im Forst Kuhstedt 1927, dem im Vorjahr bei Windstärke 12 durchgeführten Spiel am Westerberg wird also in diesem Jahre der Alarm in der Langener Heide folgen. Unsre Gautreffen haben bisher noch immer allseitige Zustimmung in den Kameradenkreisen gefunden. Noch jedesmal hatten wir Gelegenheit, Prüfungen abzulegen, Unterschiede festzustellen, und konnten somit aus jedem Treffen etwas lernen. Wir denken noch daran, wie 1925 die braven Bremer Kameraden mit ihrer herrlichen Musik den Hamburgern Anlaß gaben, ihnen ihrerseits eine straffere spielfähigere Marschmusik zu empfehlen. Beim Treffen im Forst Kuhstedt trat ganz deutlich zutage, daß die mit der Leitung desselben beauftragten Kameraden zum Teil geländeunkundig waren. Das Zurechtfinden im fremden Gelände gelingt nicht jedem. Daraus ist auch zu erklären, daß dieses Spiel so außerordentlich viel Zeit in Anspruch nahm. Wer denkt nicht noch an den herrlichen Marsch nach Freschluneberg, dessen einzige Gastwirtschaft im Handumdrehen vollständig ausverkauft war. Dann folgte der Aufmarsch in Bremerhaven, wo wir anschließend im Verein mit den Kameraden der Unterweser schöne Stunden verlebten. Warstade-Hemmoor — ein Kapitel für sich. Die Gauleitung mußte wiederholt den Vorwurf einstecken, daß dieses Treffen zuwenig vorbereitet sei und daß es zu spät stattfindet. Ein Vorwurf, der nur bedingt berechtigt war. Mit Recht ging der Gauleiter von dem Standpunkt aus, daß es unter allen Umständen und immer möglich sein muß, die Kameraden in den Ortsvereinen auch ohne wochenlange Vorbereitungen zu alarmieren und an einem gewünschten Punkt einzusetzen. Das Ausfallen des Kreises Bremen wurde beim vergangenen Treffen allgemein bedauert. Die Kreise, die in der Lage waren, trotz des Unwetters, trotz der Entbehrungen und auch trotz der nicht ganz geringen Kosten für den einzelnen Kameraden zur Stelle zu sein, haben jedenfalls glänzend die damals gestellten Aufgaben gelöst. Nachträglich erst hatte man die Möglichkeit, einen Ueberblick darüber zu bekommen, wie in den Ortsvereinen und Abteilungen die Kameraden vorgesorgt hatten für Transportmittel, wie unter Berücksichtigung der jeweiligen Umstände mehr als einmal die Abfahrtzeit verlegt werden mußte, und wie trotz aller Schwierigkeiten, die durch die schlechte Witterung bedingt waren, jeder sich bemühte, rechtzeitig einzutreffen. Habt ihr die Kameraden von Bremervörde gesehen, die mit 1 PS auf der Chaussee entlangzogen, um dabei zu sein? Wer hat gesehen, wie die Nachrichtenmänner, schwebend zwischen Himmel und Erde, kurz vor Lambeck den Chausseebogen nahmen? Und wer hat dann gesehen, wie unsre Kameraden draußen stundenlang in einer fremden Gegend sich gegenseitig suchten und fanden? Das

Inserate aus Groß-Hamburg

Gewerkschaftshaus Hamburg
Besenbinderhof 56/68 (3 Minuten vom Bahnhof) Tel.: Nordsee 2374
Restaurant:
Gute Getränke und Speisen / Mäßige Preise / Schöne Säle für Festlichkeiten und Kongresse 3404

Arbeiter-Turn- u. Sportbund
Lange Reihe 72/74 Telephon Hansa 9128
3391 empfiehlt sich zur Einrichtung von
Trommler- und Pfeiferkorps
für die Lieferung von Musikinstrumenten und sämtlichen Zubehörteilen

Hamburg-Altonaer Volksblatt
Gegr. 1875
Mitglied des Reichsbanners sein, heißt auch Echo-Leser sein.
Bist Du schon Abonnent?

GROSSHAMBURGISCHER BESTATTUNGSVEREIN E. V.
Größtes und vornehmstes Bestattungsinstitut des Kontinents. Fachmännische Beratung und Berechnung jeglicher Art von Bestattungen und Ueberführungen jederzeit unverbindlich 3446
Ungerufen wird kein Sterbehaus betreten
BEGRÄBNISKASSE VON 1924
Größte Sterbegeld- u. Bestattungsversicherung Groß-Hamburgs. 65000 Mitglieder. Ueber 2 Mill. RM. Reserven. Versicherungen von RM. 120.— bis 1200.—. Ansprüche auf die volle Versicherungssumme schon nach 3 Monaten
UNFALLKLASSE Bei tödlichen Unfällen aller Art eine einmalige Beihilfe bis RM. 3000.—. Jahresbeitrag RM. 1.30 für je RM. 1000.— Versicherungssumme. Fordern Sie Prospekte und Vertreterbesuch!
G. B. V.
Büros und Ausstellungsräume Hamburg 1 Besenbinderhof 15, I
Fernsprecher: Sammelnummer H 6 Vulkan 9687

Badeanstalt Besenbinderhof 5
Sämtliche medizinische Bäder
Massagen usw. / Höhensonne / Liegehalle
Bei allen Krankenkassen zugelassen 3461

Friedrich Stoob
Arbeiterbekleidung 3434
Hamburg-Mühlenkamp, Preystraße Nr. 6/8

Volkshaus Jarrestraße 27
Inh. Alfred Schilling
Fernspr. B. 2 Uhl. 4001 3392
Reichsbanner-Verkehrslokal
Zivile Preise. — Saalbetrieb

Gewerkschaftshaus Hamburg Betrieb Beddel
Stieldeich 150
Restaurant
3454 Gute Getränke u. Speisen / Mäßige Preise / Klubräume
Standquartier d. Reichsb., Abt. 18

3577
Reichsbannerkameraden!
Dienst am Verbraucher
ist der Grundsatz der Produktion. 115000 Mitglieder — 450 Läden — 20 eigene Betriebe
Umsatz 1929: 88 Millionen RM. — 5 Prozent Rückvergütung.
Größte Konsumgenossenschaft Deutschlands. Werdet Mitglied und Käufer in der
PRODUKTION

Eure Einheitskleidung nach Maßgabe des Bundesvorstandes nur bei den
Vertragslieferanten für den Gau Hamburg-Bremen-Nordhannover
Hamburger Imprägnier-Anstalt:
3402
Das Haus für wasserdichte Bekleidung
Paul Jassmann
HAMBURG, Lange Reihe 39
Vertriebsstellen in allen Ortsvereinen

Gemeinnützige Grabmalgesellschaft m. b. H.
Gegründ. v. Steinarbeiterverb. u. d. Notgemeinschaften der Betriebe
Ohlsdorf, Alsterdorfer Str. 564
Tel D. 7, Fuhlsbüttel 6087
1/2 Min. v. Haupteing. d. Friedhofes
Ausführung von Grabstein-, Steinmetz-, Bildhauerarbeiten aller Art
Renovierung alter Grabsteine, Ergänzung u. Erneuerung vorhandener Inschriften. 3406

Verlangt bei euern Gauleitungen **nur** die guten
Gies-Wachsfackeln 3521

Herren-, Damen-, Kinder- und Geschäftsräder - Patria, W. K. C., Wittler, Siegeslauf usw.
Rennmaschinen von 103 Mk. an
(Nehme alte Fahrräder mit in Zahlung)
Motorrad-Zubehör Reparaturen prompt u. billig
Zahlungserleichter. nach Vereinbarung
Mitglied d. Reichsbanners u. d. SPD.
W. G. Schwien Hamburg 23 Wandsb. Chaussee 140 Vulkan 164

Wichmann's Flaggengeschäft 3403
Hamburg
Rotenbaum-Chaussee 3 nahe Dammtorbhf.

Klub- u. Ballsäle Alt-Hellbrook
Inh.: Frau J. Thäder
Hamburg 33 / Hamburger Str. 38 / **Hellbrook**
3541 Fernsprecher B. 8. Claudius 1242
Großes Lokal mit schönem Garten
2 Säle — Doppel-Kegelbahn
Straßenbahn-Linie 9 und 109 sowie Vorortbahn und Hochbahn Bahnhof Habichtstr. und Autobus-Linie D Bramfeld

Gastwirtschaft Ludwig Allerding
Hohenfelde, Ifflandstraße 77 3545
Verkehrslokal des Reichsbanners, Abt. 24, Kam. F

Albert Beermann
Barmbeck, Hamburger Straße 204 3436
Hut- u. Mützen-Spezialgeschäft. / Reichsbannermützen

Reichsbannerkameraden in Altona sind zu treffen beim Kameraden 3540
Julius Eimert, Altona, Schumacherstr. 29
Spezialausschank der Holstenbrauerei

Huthaus Schenk empfiehlt
Hüte u. Reichsbannermützen
Hoheluft-Chaussee 119 3428

Wandsbeker Vereinshaus 3444
Inh. Heinrich Brehm, Lützowstr. 59/60. — Tel. B. 8 1346
Verkehrs- u. Versammlungslok. d. Reichsb. u. d. SPD.

Lange's Klub- und Ballhaus
D. 7. 1285 — Stellingen, Kieler Str. 440 [3542
Mod. Saal / 500 Sitzplätze / Kleinkalib.-Schießstände

Freundt's Gesellschaftshaus **„Zum Tiefenstaken"**
R. Freundt, Inhaber 3543
Lokstedt D. 7, Niendorf 2106, Eidelstedterweg 118
Das Haus für ihre Versammlungen und Vereinsfestlichkeiten. Saal 400 Sitzplätze. Restaurant und Kegelbahn

alles sind Vorgänge und Erlebnisse, die uns in den Ortsvereinen und Abteilungen wochenlang Stoff geben zur Unterhaltung und die Anregung bilden für weiteres Arbeiten innerhalb der Formationen.

Mit den neuen Bundessatzungen hat das Reichsbanner verstärkt zum Ausdruck gebracht, daß es auch eine Nothilfeorganisation sein will, daß seine Mitglieder in den Formationen geschult und ausgebildet werden sollen zum Einsatz bei irgendwelchen hereinbrechenden Katastrophen, Wassersnot, Feuersbrunst, Eisenbahnunfällen und was dergleichen Vorgänge mehr sind, die einen schnellen Einsatz menschlicher Hilfskräfte erforderlich machen.

Unserm Treffen in Osterholz-Scharmbeck liegt eine Waldbrandübung zugrunde. Die Führer und Unterführer sind im Besitz der technischen Anweisungen. Die Aufgabe der Führer wird es nun sein, den einzelnen Kameraden an Hand von Richtlinien die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer solchen Vorbereitung verständlich zu machen. Alles, was wir treiben, soll Vorbereitung sein zur Lösung etwa an uns herankommender Aufgaben. Das Gautreffen muß als Dienst von einem jeden Kameraden aufgefaßt werden. Darum sollte es unmöglich sein, daß am Tage des Gautreffens weder der einzelne Kamerad noch irgendwelche Ortsvereine oder Abteilungen sich anderweitig verpflichten und dann einfach fehlen. Wir werden schon beim Gautreffen die Möglichkeit haben, in eine Prüfung darüber einzutreten, welche unsrer Ortsvereine und Kreise entsprechend den Richtlinien des Bundes ihre Arbeit betreiben. Soweit bedeutet also dieses Treffen eine Prüfung für technisches Können. Das Ergebnis wird um so besser ausfallen, als Disziplin und Ordnung jede Formation beherrschen. Pünktliches Eintreffen, Geschlossenheit in der Formation, Handeln nur nach Anweisung der Führerschaft gibt die Voraussetzung für ein gutes Gelingen. Es muß überhaupt vorbei sein, daß in unsern Reihen einzelne Kameraden nur nach ihrem Kopf zu handeln wünschen. Wir hüten uns vor jedem Führeregoismus, aber Grundsatz muß sein — einordnen und unterordnen.

Wir werden das Gautreffen auch propagandistisch auswerten. Die Gegend, in der wir aus allen Orten eintreffen, ist ein ländliches Gebiet mit starkem reaktionärem Einschlag. Der Bevölkerung muß das Auftreten so starker, geschlossener und gut disziplinierter Kolonnen des Reichsbanners ein Signal sein. Wir wollen sie aufrütteln. Wir wollen dem in der Auflösung begriffenen Stahlhelm in jener Gegend gleichzeitig den letzten Stoß versetzen. Wir wollen aber auch den Nationalsozialisten und jenen Leuten, die in ihnen die Zukunft als das Heil Deutschlands sehen, demonstrieren, daß das Reichsbanner stark und geschlossen ist. Unser Aufmarsch in Osterholz-Scharmbeck wird nur kurz sein; daß er wuchtig wird, dazu kann jeder Kamerad beitragen. Keine unnötigen Diskussionen am Platze, keine Mißfallensäußerungen, sondern hocherhobenen Hauptes in dem Bewußtsein, für die Sache etwas zu tun, wird dort unter den Augen der Oeffentlichkeit in Anwesenheit der behördlichen Vertreter und des Vertreters des Bundesvorstandes der Gau Hamburg-Bremen-Nordhannover seine Kolonnen mustern. Wir kommen nicht unangemeldet nach dort. Es läßt sich bei der Ausdehnung unsrer Bewegung nicht vermeiden, daß wochenlang vorher die gesamte Oeffentlichkeit über unser Vorhaben unterrichtet ist. Wir werden von Freund und Feind gemustert werden. Wir wissen, daß die Schwere der Zeit und die wirtschaftliche Notlage viel Erwünschtes durchzuführen nicht möglich macht. Da ist zunächst die Frage der Einheitskleidung. Bei etwas mehr Nachdruck und gutem Willen ist es möglich, daß die Kameraden nicht in Halbschuhen mit bunten Strümpfen und leichten langen Hosen zum Gautreffen fahren. Geht man an die Reglung der Einheitskleidung heran aus Zweckmäßigkeitsgründen, dann muß es ein leichtes sein, den Kameraden verständlich zu machen, daß ein dunkles Hemd immer vorteilhafter ist als ein helles mit Stehkragen. Ebenso verhält es sich mit dem Fußzeug. Die Führer der Organisation müssen hier selbst mit gutem Beispiel vorangehen. Wer ins Gelände geht, kann das unmöglich mit Halbschuhen machen. Die Möglichkeit besteht, daß unter ganz günstigen Bedingungen nach und nach jeder Kamerad die Anschaffung der erforderlichen Kleidungsstücke durchführen kann. Windjacke, starke Breeches-Hosen und Stutzen sind ja jederzeit zu verwenden.

Vorgänge in Magdeburg: Bei der, gelinde ausgedrückt, verbummelten Quartierbeschaffung muß uns zur Lehre dienen, daß jeder Kamerad Wert darauf legt, wenigstens das Notwendigste selbst mitzuführen. Wolldecke, Eßgeschirr und vor allen Dingen Waschzeug sind die wichtigsten Gegenstände. Soll

Weitere Inserate aus Groß-Hamburg

Robert Skalawski
Gastwirtschaft a. Bahnhof
Barmbeck 3421
Fuhlsbütteler Straße 40
Verkehrslokal des Reichsbanners

Restaurant
„Produktion"
Barmbeck 3420
Inh. Wwe. G. Mause
Lohkoppelstraße 56
Standquartier d. Abt. 10

Gastwirtschaft
Robert Mause
Barmbeck
Ecke Maurien- und Flachslandstraße 3438
Reichsbanner-Verkehrslokal

Eduard Stoppel
Gastwirtschaft und Klublokal
St. Georg, Danziger Straße 25
Tel. Vulkan 5536
Bezirks- u. Verkehrslokal d. Reichsbanners (Abt. 9), der SPD. und der freien Gewerkschaften 3393

Gastwirtschaft
Zum Felsenkeller
Barmbeck, Inh. Carl Spinler
3437 Vogelweide 16
Ecke Volksdorfer Straße
Verkehrslokal des Reichsbanners und der SPD.

Wilhelm Lars
Mozartstr. 35 (Ecke Bachstr.)
Destillation und Weinhandlung
Standquartier der Abteil. 19

Etwas für Kenner!
Vorzügliches Bill-Bier
bei 3429
Albert Uchlierz
Hoheluft, Gärtnerstr. 41
Verkehrslok. d. Reichsbanners

Johann Mause
Barmbeck 3427
Hamburger Straße 65
Kohlen, Koks, Briketts
Spezialität: Zentralheizungskoks

„Zum Löschkeller"
Inhaber: Gustav E. Rath
Winterhude, Geibelstr. 12
Tel. Merkur 3781
Bezirks- u. Verkehrslokal des Reichsbanners, der SPD. und der freien Gewerkschaften

Gastwirtschaft
August Herzberg
Winterhude 3424
Dorotheenstr. 190
Verkehrslokal des Reichsbanners

Zur 3425
Goldbeck-Ecke
Inh.: Heinrich Marx
Winterhude, Barmbecker Str. 57
Verkehrslokal des Reichsbanners und der SPD.

Zigarren 3439
Zigaretten, Tabak
kauft man am besten
im Zigarrenhaus
Karl Knoll
Winterhude, Geibelstr. 51

Johann Büst
Hamburg 39, Prenstraße 16
Fernsprecher Vulkan B 2. 3735
Frische Fische Räucherwaren
Auf Wunsch Lieferung frei ins Haus 3435

August Scharfenberg
Destillation und Weinhandlung
Eppendorfer Landstraße 95
Fernruf Nordsee 5645
Verkehrslokal des Reichsbanners 3449

Jos. Merten
3442 **Hamburg 22**
Telephon: B. 3, Lützow 4170
Hamburger Str. 201a, Hochp.
Werkstätte für Damen- und Herrenbekleidung, Sport- und Arbeitergarderoben
Reichsbannerbekleidung

Gastwirtschaft
Herm. Kotzel
St. Pauli, Lincolnstraße 27
Verkehrslokal des Reichsbanners 3433

Wwe. Jonni Drews
Lilienstraße 9
(direkt am Hauptbahnhof)
Verkehrslokal 3394
des Reichsbanners

Gastwirtschaft
Ww. Fritz Vogel
Barmbeck
Ecke Rübenkamp- und Hellbrookstraße
Verkehrslokal des Reichsbanners 3444

Gastwirtschaft 3423
M. Dethloff
Ecke Hartzloh, Fuhlsbütteler Straße
Verkehrslokal des Reichsbanners und der SPD.

Dieser Platz ist noch zu vergeben!

Gastwirtschaft
Anton Lewerenz
Fuhlsbütteler Straße 166
Verkehrslokal des Reichsbanners 3422
Distriktlokal der SPD.

Gastwirtschaft 3419
Zum neuen Nordpol
OTTO HOLTZ
Ecke Osterbeck- und Weidestr.
Verkehrslokal des Reichsbanners, der SPD. und der freien Gewerkschaften

Restauration 3416
Adam Pfister
Winterhude
Barmbecker Straße Nr. 15
Verkehrslok. d. Reichsbanners und der SPD.

Schuhhaus 3430
Kage & Sohn
Eimsbüttel, Hellkamp 45
Endstat. d. Hochbahn Hellkamp

Julius Behr
Ecke Stellinger Weg und Hellkamp 3431
Groß-Destillation und Weinhandlung
Verkehrslokal des Reichsbanners und der SPD.

Friedrich Borchardt
Schenefelder Straße 19
Reichsbanner- und Partei-Bezirkslokal. Uebungslokal des Blasorchester-Vereins „Friedrich Ebert" 3432

Gastwirtschaft und Klublokal
Fritz Margraf
Schinkelstr. 20
3539 Tel. B. 2. 5984
Verkehrslokal d. Reichsbanners und des A.-S.-C.

Tabak, Zigarren
Kurzwaren
Wilhelm Fürs
Barmbeck, Gerstenkamp 28
Mitglied des Reichsbanners

Café und Restaurant
J. A. Daum
Hamburg-Ohlsdorf
Fuhlsbütteler Straße 709
Verkehrslok. d. Arbeiterschaft

Restaurant und Café
Gustav Flashaar
H.-Ohlsdorf
Alsterdorfer Straße 562
3418 Tel.: D. 7. 5216

Zum goldenen Stern
Inh. F. Friedrich Stege
3417 **Hamburg 39**
Alsterdorfer Straße 299
Tel.: D. 7. 5387
Verkehrslokal des Reichsbanners und der SPD.

Signalhörner
Flöten, Trommeln u. Zubehörteile liefert 3408
Friedrich Müller
Hamburg 23, Eilbecker Weg 194

Gastwirtschaft 3405
Zur Lindenecke
Inh. Carl Schmidt
Eilbecker Weg Nr. 182
Telephon B. 8. 1969
Verkehrslokal Abt. 12, K. B.

Reserviert für das Klub- und Vereinslokal
Eilbecker Hof
Inh. H. F. Vollstedt
Hamburg 23, Ritterstr. 14
Tel. Hansa 6665 3414

Kaufhaus „Amles"
Wandsbecker Chaussee 154/56
Vulkan 3417 — Elbe 4587 3415

Kameraden
und deren Ehefrauen berücksichtigen bei den Einkäufen nur die Inserenten der Gaubeilage!

Reinhold Kaulbach
Kantstraße 17
3407 Spezialität:
Anfertigung von blauen Reichsbannermützen
Lieferant der Abteilung 12

Zum Lindenkrug
Inhaber Wilh. Pauls
Langenhorn-Nord Siedlung
Verkehrslok. d. Reichsbanners
3410 und der SPD.
Tel. D 7 Fuhlsbüttel 6293

Christian Gulde
Langenhorn, Im Haben 28
empfiehlt sich den Kameraden für Schuhreparaturen und Maßarbeit jeder Art 3411

Gastwirtschaft
Ludwig Meyer
Eilbeck, Kantstraße 9a
Verkehrslokal 3538
des Reichsbanners, der SPD. u. Gewerkschaften

Gastwirtschaft
Ernst Busack
Wandsbeker Chaussee 208
Verkehrslokal d. Reichsbanners, der SPD. u. Gewerkschaften 3537

Gastwirtschaft
Willy Sakarin
Eilbeck, Hasselbrookstr. 27
Telephon: Vulkan 654
Verkehrslok. d. Reichsbanners Abteilung 12, Kam. D.

F. Steenbock
Eilbecker Weg 204
Fahrräder, Grammophone, Nähmaschinen und Ersatzteile
Reparaturen prompt u. billig

Restaurant Zur Tannenkoppel
Inh. Oskar Tomfort
Langenhorner Chaussee 579
Telephon D. 7. 6689
Gr. neuer Saal, Vereinszim.
Jeden Sonntag **Tanz** ab 4 Uhr

Restaurant 3412
Zum Ochsenzoll
Inh. Richard Benek
Langenhorner Chaussee 678
Telephon: D. 7. 6697
Garten, Saal, Veranda, 4 neuangelegte Kegelbahnen

Hammerbrook, St. Georg, Hamm

Schuhhaus Schmidt
94 Hammerbrookstraße 94 Hamburg
Prima Ware. Billigste Preise. 3476

Wilhelm Meyn
Hammerbrookstraße Nr. 110, Ecke Süderstraße
3462
Das führende Spezialhaus für Herren-, Knaben- und Berufskleidung

Reichsbanner-Mützen
in allen Preislagen
Garantiert licht- und wetterfest
Ortsvereine, fordert Preisliste
J. Heinr. Nordloh
Hammerbrookstraße 67
3464 bei der Kirche

Zigarren, Zigaretten
Tabak und Papierwaren
Wilhelm Bless
Sachsenstr. 30 3469
Mitglied des Reichsbanners

Kranzbinderei
Blumen u. Pflanzen
Paul Gerber
Hammerbrookstr. 99
3470

Destillation u. Weinhdlg.
Georg Thiessen 3472
HAMMERBROOK
Süderstrasse Nr. 19
Spezialit. Flaschenverkauf

Gastwirtschaft u. Klublok.
Alfred Reher
St.-Georg-Süd 3397
Heidenkampsweg 226
Telephon Vulkan 5354
Verkehrslok. d. Reichsbanners

Kränze
zu bill. Preisen
liefert
E. Meyer
3471 Süderstr. 7 u. 9

Gastwirtschaft
F. Wehking
Gothenstraße 58
Telephon Merkur 4235
Verkehrslokal des Reichsbanners Abteilung 14 3474

3476
Carl Saemisch
Moderne Schuhwaren
Hammerbrookstraße 87

Schuhhaus Franz Prey
Süderstraße 43 3465

Gastwirtschaft H. Heik 3395
Wendenstraße 14
Empfehle allen Reichsbannerkameraden mein Lokal

Spezialgeschäft für 3466
Berufs- und Sportbekleidung
Wäsche usw. **E. Plattner,** Süderstraße 43

Heinrich Löding
1896 — Hammerbrookstraße 84 — **1926** 3463
Manufaktur- und Modewaren, Betten, Aussteuer

Laßt euch im 3455
Photo-Atelier Schauburg
Süderstraße Nr. 73
photographieren

Gastwirtschaft u. Klublokal
Wilhelm Küchelmann
Süderstraße 178 3467
Verkehrslokal des Reichsbanners und der SPD

Gastwirtschaft u. Klublokal
Carl Lohde
Heidenkampsweg 136
Verkehrslok. d. Reichsbanners 3473 und der SPD.

Gastwirtschaft 3468
Wohlers-Eck
Inh. Hermann Wohlers
Campestraße, Ecke Süderstr.
Empfehle allen Reichsbannermitgliedern meine Lokalitäten

Gastwirtschaft und Klublokal
Wilhelm Sparr
Norderquaistraße 1
(Ecke Nagelsweg)
Verkehrslokal des Reichsbanners 3478

Gastwirtschaft
Karl Mehner
Hammer Deich 25
Uebungslokal des Blasorchesters 3449

Gastwirtschaft
Klublokal
Claus Blohm
Borstelmanneweg 160
Verkehrslok. d. Reichsbanners und der SPD. 3450

A. Brockmöller
Bankstraße 192
Empfehle allen Reichsbannermitgliedern mein Lokal 3480

Kauft bei
Walter Dessauer
Hammerbrookstr. 31-33
477

„Zur Sachsenbörse"
Herm. Wolters, Sachsenstraße 31
3396 Telephon A. 3080
Verkehrslokal der Abteilung 15 des Reichsbanners

Gastwirtschaft und Klublokal, Doppel-Kegelbahn
Hinrich Blohm
Hamburg 1, Danielstr. 63
Tel. Vulkan 1303 3479
empfiehlt dem Reichsbanner seine Lokalitäten

H. Biermann
Süderstraße 184
Humboldtstraße 138
Sport- und Berufskleidung — Herrengarderobe
Spezialität: Eigene Anfertigung 3456

Rothenburgsort, Veddel, Wilhelmsburg

Damen-, Herren- und Knaben-Kleidung
in großer Auswahl auf bequeme
Teilzahlung
ohne jeden Aufschlag
Bekleidungshaus **M. Krapp**
3481
47 Billh. Deich **47**

Rothenburgsort 3484
Billwärder Neuedeich Nr. 174
Heinrich Gätke
Mitglied des Reichsbanners.
Tabake, Zigaretten

Treff der Kameraden

Heinrich Gerds Wilhelmsburg
Nord
Ballhaus N. G. 18
Empfiehlt seine Lokalitäten
Tel.: Wilhelm C 8/6688 3452

H. Pingel
Markmannstr 100
empfiehlt sich den Kameraden zur Anfertigung von Herrengarderoben nach Maß 3460

Der Kenner trägt nur Hamann-Stiefel
Rothenburgsort, Billh. Röhrendamm 170 3486

Karl & Ludwig Mayer
Rothenburgsort, Billh. Röhrendamm 206/208
Spezialgeschäft für erstklassige Herren- und Knabengarderobe 3483

Gastwirtschaft u. Klublokal „Zur Glücksburg"
Anton Strickrodt, Hamburg 27, Billh. Röhrendamm 70
Empfiehlt dem Reichsbanner seine Lokalitäten 3447

Sport-Schmidt
Lederwaren
Koffer 3482
Sportartikel
Hamb. 27. Billh. Röhrendamm 116

Gastwirtschaft William Müller
Rothenburgsort, Lindleystr. 78
Empfiehlt dem Reichsbanner sein Lokal. 3488

Michael Wolf
Spezialhaus für feine Lederwaren
3485
Hamb. 27, Billh. Röhrend. 102

Kommst Du mal nach Hamburg rein, 3487
kehr bei **Odje Brocke** ein
Vierländer Straße 27

Kegler- und Schützenheim
Walter Martens
Vierländer Straße 162
Telefon C 8, 7515
Doppelkegelbahn
3457 Scharfschießstand
Verkehrslok. d. Reichsbanners

Gut und preiswert
kaufen Sie im 3458
Schuhhaus Wilhelm Bode
Rothenburgsort, Röhrendamm 200/202

Restaurant und Klublokal
Bes. H. Stöver 3459
Billh. Röhrendamm Nr 37
empfiehlt d. Reichsbanner sein Lokal / Tel. C 8 Wilhelm 6809

Kameraden,
verkehrt nur in den Lokalen, die in der Gaubeilage inserieren!

Veddeler Hof
Inh.: H. Ohlmeier
Tunnelstr. 50 3448
Telephon: C 8, 7245/46
Verkehrslokal des Reichsbanners, Abteil. 18

Georgswerder Park
Inh. Kurt Mälzer
Das 3451
bekannte Garten- und Ball-Lokal.

Krug zum grünen Kranze
Inh. **Friedr. Rüdemann**
Wilhelmsburg-E., Fährstr. 70
Telephon C. 8. 6420
Verkehrslokal des Reichsbanners

man es für möglich halten, daß Kameraden bis Magdeburg fahren, ohne Waschzeug mitzunehmen?

Die Frage der Beteiligung ist natürlich auch eine Kostenfrage. Wenn erst in den letzten Tagen daran gedacht wird, die Fahrgelder einzuziehen, kann es nicht klappen. Nachdem das Gautreffen monatelang vorher bekannt geworden ist, mußte bei richtiger Auffassung der Dinge jeder Ortsverein, zum mindesten aber der verantwortliche Führer, von sich aus diesen Punkt zuerst erledigen. Erfreulicherweise ist ein ganzer Teil Ortsvereine und Abteilungen vorhanden, der durch seine vorbildliche Verwaltung stets in der Lage ist, diese Frage zu lösen. In vielen Ortsvereinen wird leider nicht mit der notwendigen Aufmerksamkeit diese Frage behandelt. Wir müssen immer mehr zu der Auffassung kommen, daß jeder Kamerad zum mindesten durch einen Beitrag zur Reisekasse mithilft, die Mittel aufzubringen für derartige Fahrten. Ein Fernbleiben vom Gautreffen kann und muß in vielen Fällen entschuldigt werden, aber sicherlich tragen auch diese Kameraden ein Scherflein dazu bei, daß die wirtschaftlich schwachen Kameraden in die Lage versetzt werden, mitzufahren.

Zu diesem Kapitel gehört natürlich auch die rechtzeitige Beschaffung der LKW.-Züge. Den Ortsvereinen und Abteilungen werden diese Dinge sehr oft durch die Lauheit der Unentschlossenen erschwert. Das muß sich jeder Kamerad merken: Wer sich in der letzten Woche erst meldet, stößt oftmals die vorher getroffenen Abmachungen über den Haufen. Nicht immer gelingt es, eine einmal getroffene Vereinbarung mit einem Besitzer des Kraftwagens umzustoßen, um nun einen andern chartern zu können. Die wiederholten Vorgänge dieser Art haben dazu geführt, daß eine ganze Reihe von Kraftwagenbesitzern sich durch schriftliche Abmachungen gesichert haben. In einzelnen Fällen sind Forderungen, die aus solchen Vorgängen entstanden sind, zum Teil nachteilig für unsre Organisation vor Gericht entschieden worden. Es gibt so viele Einzelheiten, die immer wieder zwischen Führern und Kameraden behandelt werden müssen.

Nur kurz sei noch darauf verwiesen, daß auch die Beschaffenheit des Wagens, das Verhalten der Kameraden zum Wagenführer und ihr Benehmen während der Fahrt von größter Bedeutung sind.

Wir alle wünschen, wie schon gesagt, unser Gautreffen 1930 von großem Erfolg begleitet zu sehen. Wir wünschen, daß es für jeden Beteiligten ein Erlebnis wird, und dürfen deshalb erwarten, daß jeder Kamerad von sich aus bemüht bleibt, diesen Wünschen Rechnung zu tragen.

F. W.

Gau Oldenburg-Ostfriesland-Osnabrück

Mitteilungen des Gauvorstandes Oldenburg-Ostfriesland-Osnabrück.

1. Abrechnung für das 2. Quartal 1930. Wir erinnern die Ortsgruppen, daß die Abrechnung für das 2. Quartal bis spätestens zum 20. Juli dem Gaubüro einzusenden ist.

2. Plaketten für Leer. Alle diejenigen Ortsgruppen, die mit den Plaketten für Leer noch nicht abgerechnet haben, werden dringend ersucht, umgehend den Betrag für die verkauften Plaketten und die nicht verkauften Plaketten dem Gaubüro zuzustellen.

3. Gau Oestliches Westfalen-Lippe. Unser südlicher Nachbargau begeht sein diesjähriges Gautreffen am 6. und 7. September in Stadthagen. Er hat den Wunsch ausgesprochen, daß unser Gau ihn hierbei unterstützen möchte. Wir bitten daher die Ortsgruppen unsers Kreises Osnabrück Ost, diesem Wunsche nachzukommen und wenn irgendmöglich, sich an dem Gautreffen unsers Nachbargaues zu beteiligen. Wir werden gelegentlich mit der gleichen Bitte an den Gau Oestliches Westfalen-Lippe herantreten.

4. Fahnenweihe Rodenkirchen. Am 20. Juli begeht die Ortsgruppe Rodenkirchen des Kreises Oldenburg Nord ihre Fahnenweihe. Bis 2.30 Uhr nachmittags müssen alle teilnehmenden Ortsgruppen in Rodenkirchen eingetroffen sein. Die Fahnenweihe findet um 3.30 Uhr nachmittags statt. Die Ortsgruppen des Kreises Oldenburg Nord werden gebeten, an der Fahnenweihe teilzunehmen.

5. Gaujugend-Wettkämpfe Leer. Bei den Gaujugend-Wettkämpfen anläßlich des Gautreffens in Leer sind die nachstehenden Jungbanner-Mannschaften als Sieger hervorgegangen:

a) Leer I. mit 1363.5 Punkten, 1. Sieger und Gaumeister für 1930.
b) Delmenhorst mit 1312 Punkten, 2. Sieger.
c) Rüstringen mit 1250 Punkten, 3. Sieger.

Allen Jungbannerkameraden, die in den drei Siegermannschaften mitgekämpft haben, wird eine Ehrenurkunde zugestellt werden. —

Ein Ortsverein ohne Jugend ist wie ein versiegender Quell. Darum, Kameraden, sorgt für Nachwuchs!

Unser Gautreffen

Verweht sind nun die schmetternden Klänge der Musikkapellen, vorbei ist das farbenprächtige Bild der gewaltigen Fahnenkompanie, verklungen der entschlossene Gleichschritt unzähliger marschierender Kameraden. Unser Gautreffen liegt hinter uns. Stolz und Freude erfüllte jeden, der unsern gewaltigen Aufmarsch sehen konnte, der ein sprechendes Zeugnis von dem Stande der Bewegung in unserm Gau ablegte. Der Gau Oldenburg-Ostfriesland-Osnabrück marschiert! Diesen Eindruck hat jeder Teilnehmer an dem Gautreffen gehabt. Unser Gautag war ein Zeichen von großer Opferbereitschaft der Kameraden, die es in Zeiten schwerster wirtschaftlicher Not möglich machten, in Leer mit aufzumarschieren. Ein Tag voll Kameradschaft und republikanischer Treue liegt hinter uns, und wir werden die Stunden, die wir in Leer verleben durften, nie vergessen. In der Geschichte unsers Gaues wird der Tag von Leer ein Markstein sein.

Der Kommersabend.

Unsre Leeraner Kameraden hatten als Einleitung zum Gautreffen am Sonnabend einen netten Kommers aufgezogen, der im Saale des „Schützengartens" stattfand. Der Volkschor Eintracht (Leer), und die Freie Turnerschaft hatten sich bereitwilligst in den Dienst der Sache gestellt. Der Volkschor sang einleitend das Lied „Füllt mit Schalle". Darauf nahm Kamerad

Kreisleiter Temmen (Leer)

das Wort zu einer kurzen Begrüßungsansprache, in der er die auswärtigen Gäste, den Vertreter des Bundesvorstandes, die Behördenvertreter usw. besonders erwähnte. Anschließend ergriff Kamerad

Gauführer Neue

das Wort zu einer Ansprache, die etwa folgenden Wortlaut hatte: „In Deutschlands schwerster Notzeit treffen wir uns im Gau in dieser freundlichen Stadt. Von unsern 63 Millionen Deutschen hat nur leider eine sehr geringe Anzahl die Möglichkeit, ein sorgenloses Leben zu führen. Die große Masse muß entbehren, muß darben, sie lebt von der Hand in den Mund, ständig von der furchtbaren Geißel „Arbeitslosigkeit" bedroht. Mit der Umschichtung der Wirtschaft im letzten Jahrzehnt ist eine gesellschaftliche Umstellung erfolgt, die nicht ohne Folgen auf die wirtschaftliche und soziale Lage aller Deutschen geblieben ist. Die Kapitalzerstörung und die Zerstörung des Vermögens der Sozialversicherung bewirkte eine Erweiterung der Arbeitnehmerkreise. Parallel damit geht die Zunahme der Frauenarbeit. Rationalisierung und Typisierung schufen eine noch größere Arbeitslosigkeit. Die Wirtschaft konnte diesen starken Zuwachs an Erwerbstätigen und Erwerbsfähigen nicht mehr aufnehmen. Ein ständiges Heer von Erwerbslosen und in ihrem Gefolge eine gewaltige Menge verelendeter und verarmter Kreise birgt Gefahren in sich. Diese Kreise sind dem Faschismus leicht erlegen und von dieser Strömung leicht zu beeinflussen.

Unsre Organisation steht fest und gesichert da,

dank der ungeheuern Arbeit unsrer Kameraden, die in den letzten Jahren geleistet worden ist. Aber trotzdem wir eine riesige Wegstrecke zurückgelegt haben, sind wir noch nicht am Ziel. Mit immer neuen Mitteln und neuen Methoden versuchen die Feinde des Volksstaates, ihn zu Fall zu bringen. Für uns heißt es weiter, auf dem Posten und jede Stunde bereit zu sein. Kein Nachlassen darf es für uns geben, keine Saumseligkeit. Die Zeiten sind für uns bitter ernst. Es gilt der Gewalt die organisierte Macht der Republikaner, der Demagogie, die Ueberzeugungstreue aller Republikaner und dem nebelhaften Glauben derer, die auf Phantastereien politischer Hasardeure vertrauen, die Gewißheit des Sieges der sozialen Demokratie entgegenzustellen. Für den weitern Ausbau unsers Bundes haben wir mit allen Kräften tätig zu sein. Groß sind unsre Ziele, für die wir kämpfen in der demokratischen Republik unter der Fahne Schwarzrotgold." Stürmischer, lang anhaltender Beifall bewies, daß der Gauführer die rechten Worte gefunden hatte. Der Saal raste förmlich.

Nach dem Gauführer sprach der Vertreter des Bundesvorstandes,

Kamerad Meurer (Magdeburg).

Seiner Rede entnehmen wir sinngemäß folgendes: „Kameraden, ich überbringe Ihnen die herzlichsten Grüße der Bundesleitung sowie des Kameraden Hörsing, unsers Bundesführers. Mit diesem Gruße verbinde ich den Dank des Bundesvorstandes an Sie, meine verehrten Kameraden vom Gau Oldenburg-Ostfriesland-Osnabrück. Alsdann danke ich auch der Gauführung für die Arbeit, die sie in den Jahren des Bestehens unsers Bundes geleistet hat. Kameraden, unser erstes Gedenken in dieser der Republik geweihten Feierstunde gilt unsern Volksgenossen am Rhein, die heute und morgen frei werden von der Besatzung, die frei werden von der seelischen Marter und Schmach, die sie nun fast 12 Jahre getragen haben, und unser Gruß klingt hinüber zum Rhein zu unsern republikanischen Freunden, zu unsern Volksgenossen, denen wir sagen: „Seid willkommen, ihr, die ihr heimkommt nun zur deutschen Republik. Euch, ihr Volksgenossen am Rhein, die ihr die Wacht am Rhein nicht gesungen, sondern gehalten habt, die ihr im Kampfe gegen den landesverräterischen Separatismus

die Einheit der deutschen Republik gerettet

habt, danken wir. Wenn wir uns freuen des außenpolitischen Erfolges, der kundtut, das Deutschland wieder eingereiht ist in den Kreis der europäischen Mächte, dann fällt in diesen Becher der Freude ein bitterer Wermuthstropfen, wenn wir an die innerpolitische Situation denken. Kameraden, die Zeit ist ernst, die Situation von heute gemahnt an die Verhältnisse des Jahres 1924, da das Reichsbanner gegründet worden ist. Wiederum sehen wir die gesammelten Feinde der Republik, Stahlhelm und Nationalsozialisten, die in ihrem letzten Endziel einig sind, in dem Sturze der Republik, in der Beseitigung der parlamentarischen Demokratie, an der Arbeit, um die Verfassung von Weimar, die deutsche Republik zu unterhöhlen, um sie zu Fall zu bringen.

Das Gespenst des Faschismus geht um,

das sich im Hakenkreuz und Sowjetstern zeigt! Wir müssen es

Weitere Inserate aus dem Gau Hamburg - Bremen - Nordhannover

Bremen

Konsumgenossenschaft Vorwärts für Bremen und Umgegend E.G.m.b.H.
Leistungsfähigstes und beliebtestes genossenschaftliches Unternehmen
Wirtschaftsgeld ist Wirtschaftsmacht!
Wer eine demokratische Wirtschaftsordnung will, muß die Konsumgenossenschaftsbewegung mit seiner Kaufkraft unterstützen 3492

Vertrags-Lieferant der Reichsbanner-Kleidung 3489
Sporthaus Gaßmann
Bremen, Faulenstr. 24

Haake-Beck Qualitätsbiere 3498

Bremer Union-Bier 3491

Sporthaus Rietschel 3499
Bremen, Westerstraße 97/99 Begesack, Gerh.-Rolf-Str. 62c
Vertrags-Lieferant sämtlicher Reichsbanner-Artikel

Kaufhaus des Westens
Bremen 3495
Bremerhavener Straße 7/9

Republikaner, kauft bei Republikanern! 3503

Berufsbekleidung
Herren- und Knaben-Konfektion, Manufaktur- und Modewaren 3491
Kaufhaus Adolf Nette
Walter Heerstraße 37/39.

Restaurant 3493
W. Timmermann
Auguststr. 80. Tel. Nol. 1083
Verkehrslokal für Reichsbanner, Partei und Gewerkschaften, Versammlungsraum
Moderne Kegelbahnen

Denkers Bierquelle
Doventorstr. 21
Verkehrslokal des Reichsbanners, der fr. Gewerkschaft. u. d. SPD.

Germania-Ausschank 3490
Johann Claren
Bremen, Faulenstraße 65
Reichsbanner-Verkehr

Restaurant
Hermann Harting
Hermannstr. 2
Verkehrslokal des Reichsbanners, der freien Gewerkschaften und der SPD.

Restaurant
Gottlieb Stein
Neukirchstraße 78
Verkehrslokal des Reichsbanners, der SPD. und der freien Gewerkschaften

Reserviert für die Firma 3496
C. Spieckermann,
Bremen,
Oslebshauser Heerstr. 125

Bierhalle
Friedrich Weckmüller
Ottostr. 9 3497
Uebungslokal des Tambourkorps-Süd, Verkehrslokal d. Reichsbanners u. der SPD.

Schuhbesohl-Anstalt Buntentor 3500
Gustav Hüper
Buntentorsteinweg 120
Sämtliche Reparaturen zu billigsten Preisen

Buntentorsmühle
Joh. Manott 3501
Buntentorsteinweg 529
Verkehrs- u. Versammlungslokal des Reichsbanners

Zum alten Pusdorfer
Inh. Auguste Marohn
Woltmershauser Straße 242
Uebungslokal d. Bläserkorps
Verkehrslok. d. Reichsbanners

Restauration Bierhalle 3504
Heinrich Barthel
Erfurter Str. 2,
Ecke Regensburger Straße
Verkehrsl. d. Reichsbanners
— Großes Klubzimmer —

Wesermünde

Zur Schillerklause
Telephon 3227 Inh. Alexander Rau. Schillerstraße 8
Empfehle meine Lokalitäten 3507
Ausschank der beliebten Langenberg-Biere

Heimstätte. Kaffee-Bierstuben
Inh. Walter Teichmann, am Bahnhof in Wesermünde-G.
Preiswerte Küche, gute, billige Getränke
Fremdenzimmer 3508

Restaurant 3510
½-Liter-Quelle
Inh. Max Schneewind
Bremerhaven
Mittelstraße 17—19
Verkehrslok. d. Reichsbanners

Stadthalle
Bremerhaven
Tel: 2916 3509
Große u. kleine Säle
Versammlungszimmer
Konzert-Garten

Kameraden und deren Frauen kaufen bei den Inserenten des Reichsbanners

Restaurant 3511
z. ½-Liter-Fritz
Bremerhaven, Geeststr. 18
Inh. Erich Bäsecke / Fernr. 1165
Verkehrslok. d. Reichsbanners

Nordseebad Cuxhaven

Besucht die 3516
Heimstätte des Deutschen Verkehrsbundes
Cuxhaven, unmittelbar am Bahnhof
Fernsprecher Cuxhaven 1270 und 1271

Bauhütte Cuxhaven G. m. b. H. 3517
Hoch-, Tief-, Betonbauten, Wohnungsbau, Siedlungsbau und Industriebau
Poststraße, Bauhof • Telefon 1313, 1314

Alte Liebe 3512
Cuxhavener Volksblatt
Einzig. republikanisch. Organ an der Unterelbe

Kaufhaus Vagts & Müller
Inh.: Aug. Müller, Cuxhaven
Herren- und Knabenkleidung
Herren-Bedarfsartikel
Windjacken in großzügiger Auswahl 3513

Gesellschaftshaus zur Sonne
CUXHAVEN
Nordersteinstr. 18/19
Ff Speisen u. Getränke
Verkehrslokal des Reichsbanners 3515

Klingers Gesellschaftshaus
Bernhardstr. 57/58
Tel. 754 3514
Lokal 500 Person. fass. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 3 Min. vom Strand
Wilh. Plümer & Sohn

Osterholz-Ellen

Café Weidenhöver
Verkehrslokal des Reichsbanners, der Arbeitersportler und der SPD. 3505
Beliebtes Ausflugslokal

Verden

Gewerkschaftshaus
Fritz John 3520
Verkehrslokal des Reichsbanners, der Gewerkschaften und freien Turner

Herren- und Knabenkleidung
preiswert bei 3518
Hübel

F. H. Hustedt
Manufakturwaren
Spezialität: 3519
BETTEN

Hemelingen

Hemelinger Bier
anerkannt vorzüglich 3506

Stade

Bauhütte Stade
Baugeschäft m. b. H. 3544
Hochbau, Tiefbau
Reparaturen
Stade, Altländer Straße 11. — Fernruf 555

Kameraden, verkehrt nur in den Lokalen, die in der Gaubeilage inserieren!

sehen und sagen es in dieser kritischen Stunde der Reichsregierung: Wir erwarten nicht nur, sondern wir verlangen die völlige Wahrung der demokratischen Prinzipien. Wir verlangen aber auch von den politischen Parteien, daß sie alles daransetzen, die

parlamentarisch-demokratische Grundlage der deutschen Republik zu wahren.

Kameraden, das in dieser Stunde ganz deutlich zum Ausdruck zu bringen, habe ich für meine Schuldigkeit gehalten, darüber hinaus darf ich aber auch der Hoffnung und dem Wunsche Ausdruck geben, daß wir als die Leute des schaffenden Volkes uns mehr denn je zusammenfinden, für die deutsche Republik, daß wir über die Grenzen unsrer Parteien hinaus schauen und das sehen, was uns Republikaner eint: Die Republik, die Sache des Volkes. Dann habe ich den Wunsch, daß auch diejenigen Republikaner, die unsrer Schutzorganisation noch fernstehen, auch meine Freunde vom Zentrum sich mehr als bisher unsern Reihen anschließen, damit wir uns zusammenfinden, gemeinsam die Republik zum Endziel zu bringen, zur Einheit, zu einem sozialen Staate. Nur dann kann unser Volk gesunden. Wir glauben an unsern Sieg, wir glauben an die Zukunft unsers republikanischen Volksstaates."

Ein dreifaches Frei Heil! auf die Republik beschloß die Rede, die mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde.

Darauf vermittelte Herr Senator Sanders als offizieller Vertreter der Stadt Leer freundliche Grüße und wünschte dem Gautreffen guten Verlauf.

Eine Musterriege der Freien Turnerschaft zeigte dann sehr gute Hochreckübungen. Ein flottes Musikstück beendete den inhaltsreichen Kommers.

Anschließend nahmen die Kameraden noch an einer Sprechchoraufführung der Sozialistischen Arbeiterjugend von Emden, Norden und Leer teil.

Die Gaujugendwettkämpfe.

Im Juilanenpark fanden am Sonntagvormittag, nachdem sämtliche Jungmannen in dem herrlichen Jugendheim von Helferinnen der Arbeiterwohlfahrt mit Kaffee und Brötchen freundlichst bewirtet waren, die ausgeschriebenen Gaujugendwettkämpfe um den Wanderpreis des Gaues, das Gaujugendbanner statt. Elf Sportmannschaften hatten sich zum Start gemeldet. Freie Turner aus Leer stellten sich bereitwilligst zur Verfügung als Kampfrichter und Obleute. Pünktlich um 8.30 Uhr donnerte der erste Startschuß zum 100-Meter-Lauf über den belebten Sportplatz, und in Windeseile flogen die jungen Körper über die Bahn. Gleichzeitig wurden die Kämpfe an den Sprunggruben und beim Kugelstoßen begonnen. Ohne jeden Zwischenfall erledigten die Jungmannen ihre vorgeschriebenen Kämpfe in rascher Folge. Die erzielten Resultate bewiesen wiederum, daß das Jungbanner auch in sportlicher Hinsicht eine gediegene Ausbildung erfährt. Nach den Wettkämpfen trugen eine kombinierte Gaumannschaft und eine Leeraner Mannschaft ein Handballspiel aus. Das flotte Spiel wurde in jeder Weise fair ausgetragen und von einem Mitgliede der Freien Turnerschaft als Schiedsrichter unparteiisch geleitet. Die Gaumannschaft konnte die Leeraner Kameraden 6 : 5 schlagen. Mittlerweile hatte der Berechnungsausschuß hart gearbeitet. Gleich nach dem Handballspiel konnten die Ergebnisse der Kämpfe bekanntgegeben werden. Sieger wurde die erste Mannschaft des Jungbanners Leer mit 1363½ Punkten. Dann folgen die Mannschaften Delmenhorst und Wilhelmshaven mit 1312 und 1250 Punkten. Das Gaujugendbanner, das 2 Jahre lang mit Erfolg von Delmenhorst verteidigt worden war, fiel somit an das Jungbanner Leer. Kamerad Gauführer Grunewald konnte nach einer kurzen markigen Ansprache dem Sieger das schöne Banner überreichen. Ein dreifaches Frei Heil! brauste über den Platz, bei der Verkündigung und Uebergabe des Banners an den Sieger. Auch die andern besten Mannschaften sowie die Altmannschaft Delmenhorst, die noch recht gute Resultate erzielte, erhielten den Frei-Heil-Gruß!

Die Kundgebung im Julianenpark.

Den ganzen Vormittag über trafen noch aus allen Ortsgruppen die Kameraden ein. Gegen 3 Uhr sammelten sich die Kolonnen in den Standquartieren, um zum Marktplatz zu marschieren. Hier war der Sammelpunkt für alle Kreise des Gaues. Eine unübersehbare Menschenmasse stand auf dem Platz. Nachdem der letzte Kreis angerückt war, marschierte die Spitze ab. Langsam rollte sich das riesige Heer ab, und begleitet von zahlreichen Zuschauern bewegte sich der imposante Zug durch die festlich geschmückte Stadt vorbei an hohen Fahnenmasten und unter gewaltigen mit Tannengrün geschmückten Ehrenbogen. An manchen Stellen standen die Zuschauer so dicht, daß die Feuerwehr und die Polizei, die die Absperrung vorgenommen hatten, die Menschen fast nicht mehr zurückhalten konnten. Beim Verkehrslokal hatten auf einer Tribüne der Gauvorstand, der Vertreter des Bundesvorstandes und Reichsinnenminister a. D. Severing Aufstellung genommen, um den Vorbeimarsch der Reichsbannertruppen abzunehmen. In strammer Haltung kamen die Marschierenden an der Tribüne vorbei, und bald hatten die hohen Tannen des Julianenparks mit ihrer angenehmen Kühle die Kameraden umgeben.

Auf demselben Platz, auf dem am Morgen die Sportwettkämpfe stattgefunden hatten, reihte sich nun Kreis an Kreis, bis der gesamte Gau aufmarschiert war. Auf der großen Tribüne sah man den Gauvorstand und den Vertreter der Bundesleitung neben Reichsminister a. D. Severing. Der Volkschor Leer sang zunächst das Lied „Weihe diese Feierstunde". Darauf erteilte Gauführer Neue das Wort dem Festredner

Minister a. D. Karl Severing,

der von den Tausenden mit geradezu rasendem Jubel und Beifall begrüßt wurde. Die Rede wurde durch mehrere Lautsprecher, die von Technikern des Arbeiter-Radiobundes Wilhelmshaven aufgestellt waren, bis in die entfernteste Ecke des großen Platzes übertragen, so daß auch der letzte Mann die Ausführungen sehr deutlich verstehen konnte. Die Ansprache Severings lautete dem Sinne nach etwa wie folgt:

„In dieser ernsten Zeit ist das Reichsbanner hier in Leer in der nordwestlichsten Ecke unsers Vaterlandes zu einer Feier zusammengekommen. Aber nicht zu einer Feier mit Spiel und Tand haben wir uns zusammengefunden. Wir wollen uns nicht an Redensarten berauschen, sondern hier in Ostfriesland beweisen, daß wir Republikaner da sind. In dem gewaltigen Festzug habe ich die vielen hoffnungsfreudigen Gesichter der Friesen gesehen, die mir ein Zeichen dafür sind, daß man hier in Friesland bereit ist, für die Republik einzustehen. (Beifall.) Wir feiern heute an dieser Stelle gleichzeitig ein andres Ereignis von weitgehender Bedeutung. Morgen werden in den Teilen am Rhein und in der Pfalz die fremden Truppen abziehen. Dieses Ereignis feiern wir hier an dieser Stelle auch. (Beifall.) Vorhin im Festzug marschierte eine Musikkapelle, die das alte Freiligrath-Lied spielte: „In Kümmernis und Dunkelheit, da mußten wir sie bergen", nämlich die Farben Schwarz-Rot-Gold. So wie es in dem Liede heißt: „Nun haben wir sie doch befreit", so bricht morgen in den Rheinlanden ein Tag neuer Freiheit an.

Die Söhne der Ems grüßen die Brüder und Schwestern am Rhein!

(Stürmischer, langanhaltender Beifall.) Aber noch sind wir nicht ganz frei, Kameraden, es liegt im Interesse der Weltgerechtigkeit, wenn auch die Frage der Saar bald erledigt werde.

Auch die Siegerstaaten leiden genau wie wir unter der Weltkrise. Man hat endlich eingesehen, daß Weltkrieg und Weltkrise in unmittelbarem Zusammenhang stehen. Das Reichsbanner ist nicht nur wehrhaft, es hat nicht nur wehrhafte Männer, sondern es ist auch wehrwillig. Wir sind wehrwillig im Kampfe um die Völkerverständigung und Völkerverbrüderung, die Kriege in Zukunft unmöglich machen. Wir wollen frei und gleichberechtigt neben den andern Völkern der Erde stehen und mitberaten, wie man das Menschengeschlecht aufrichten kann. Forschung und Wissenschaft werden es mit sich bringen, daß man in Zukunft nicht nur ein guter Deutscher sein kann, sondern auch ein guter Europäer, ein guter Weltbürger. Den Rückfall in die Barbarei lehnen wir mit aller Entschiedenheit ab. Unser Lied heißt nicht „Siegreich wollen wir Frankreich schlagen", sondern „Wir siegen im Kampfe um die Befreiung der Menschheit." (Beifall.)

In den letzten Monaten ist oft die Frage aufgeworfen, ob Wehrorganisationen heute noch notwendig seien. Ich sage: die Wehrorganisation der Republikaner ist heute notwendiger denn je! (Starker Beifall.) Heute haben die Friesen ihre Marschtüchtigkeit bewiesen. Aber auf die Beine allein kommt es auch nicht an. Herz und Hirn müssen vor allem bei der Sache sein, um das schleichende Gift der Völker- und Rassenverhetzung unmöglich zu machen. Der Rassenhaß ist das Schädlichste in den Beziehungen der Völker untereinander. Unser Kampf wird nicht mit Revolvern und Gummiknüppeln geführt. Eisen rostet, aber warmes, rotes Herzblut nicht.

Wir sind nach der Rheinlandbefreiung aus dem Gröbsten noch nicht heraus. Die deutsche Krise muß erst noch überwunden werden, die müssen wir erst ohne Schaden bestehen. Das Reichsbanner aber hat die Verpflichtung, wachsam zu sein, und das Klagen alten Waschweibern beiderlei Geschlechts zu überlassen."

Ein dreifaches Hoch auf die deutsche Republik beendete die mit starkem Beifall ausklingende Rede.

Nachdem Reichstagsabgeordneter Tempel (Leer) dem Festredner gedankt hatte, nahm Kamerad Meurer vom Bundesvorstand noch das Wort. Auch seine Ausführungen wurden durch langen Beifall stark unterstrichen.

Kamerad Gauführer Neue hatte das Schlußwort. Er dankte allen Kameraden für ihr Erscheinen und besonders der Ortsgruppe Leer für die sehr gute Ausgestaltung des Tages. Die Vertreter der Behörden, wie Regierungspräsident Berghaus, den kommissarischen Landrat von Leer und Senator Sanders, begrüßte er besonders und dankte für ihr Erscheinen. Ein letztes Frei Heil! noch aus Tausenden von Kehlen, und die erhebende Kundgebung war zu Ende. Nach und nach rückten die Formationen wieder vom Platz ab in die Standquartiere, um von dort aus in den Abendstunden wieder in die heimatliche Ortsgruppe zurückzukehren.

Ein Großtag republikanischer Einheit hatte sein Ende gefunden.

H. J.

Die Radfahrerstaffel Rüstringen

Zu unserm Gautreffen in Leer am 29. Juni startete auch unsre Radfahrerstaffel nach dort. Aber schon am Tage vorher, am Sonnabend, dem 28. Juni, morgens 9 Uhr. Es waren etwa 25 Mann mit einigen Frauen, die sich eingefunden hatten. Ohne Eile fuhren wir über Sanderbusch, Neustadtgödens, Horsten bis Höhe Friedeburg. In einem kleinen Gehölz wurde Rast gemacht und abgekocht. Tee, Kaffee, Eier, Würstchen und sogar Pudding wurde gekocht, von einem Bauer Wasser und ein Eimer Milch geholt. Nachdem wir uns gestärkt und erholt hatten, ging es mit Gesang weiter über Friedeburg, Wiesede nach Wiesmoor. Dort wurde bei Kamerad Fiedler eingekehrt. Nach kurzer Pause ging es weiter über Strakholt nach Bagband. Dort wurde abgegessen und zu Mittag abgekocht. Nach einer Stunde Rast ging es über Holtland, Loga Birrum, Loga gegen Leer. Kurz vor Leer wurden wir vom Tambourkorps der Ortsgruppe Leer in die Stadt geleitet zum Verkehrsbüro, wo zur selben Zeit auch der Gauvorstand eingetroffen war. In der Stadt herrschte ein lebhafter Verkehr. Die Häuser waren reich mit schwarzrotgoldenen Flaggen geschmückt. Im Verkehrsbüro bekam jeder Kamerad sein Quartier. Wir waren alle bei unsern Kameraden großartig untergebracht, und wir danken hiermit nochmals allen Kameraden in Leer für die gute und freundliche Aufnahme. Montag, morgens gegen 10 Uhr, sammelten sich alle Kameraden wieder beim Verkehrsbüro, und um 10.30 Uhr verließen wir mit einem kräftigen Frei Heil! unsre Kameraden von Leer.

Das Gautreffen in Leer wird allen Kameraden in Erinnerung bleiben. Wir fuhren dieselbe Strecke zurück. In Wiesmoor wurde ein kleiner Abstecher gemacht. Wir haben uns mit viel Interesse die Gurken- und Tomaten-Anlagen angesehen, auch die große staatliche Gärtnerei. Um 8 Uhr trafen wir wieder in Wilhelmshaven ein und lösten uns bei unserm Vereinswirt, Kameraden Frerichs, nach einem kräftigen Frei Heil! auf.

H. P.

Inserate aus dem Gau Oldenburg-Ostfriesland-Osnabrück

Oldenburg

Wirtschaftliche Selbsthilfe
durch den 3562
Oldenburger Konsumverein
Schlachterläden u. Verteilungsstellen in allen Stadtbezirken Oldenburgs
Eintrittsgeld nur RM. 1.—

Beste Bezugsquelle für 3564
Herren- und Knabenbekleidung, Schuhwaren
Alleinige Verkaufsstelle der Einheitskleidung
Siegmund Oss junior, Lange Straße 53

Peter Themmen Heiligengeiststraße 2 Fernruf 3360
Fahnen, Banner, Abzeichen
Spielwaren — Stempel — Schilder 3563

Jever

Bavaria-St.-Pauli-Bier
Überall 3534

Motorräder nur von 3533
Fr. Kleinsteuber, Jever
Telephon 367
Das größte u. billigste Haus. NSU., Zündapp, Wanderer u. Imperia

Varel

Weiß 3532
das Kaufhaus der billigsten Preise

Färberei
G. Herzberg
Fabrik: **Varel**
Laden: 3531
Begesack, Bismarckstr. 42

Dieser Platz ist noch zu vergeben

Wilhelmshaven-Rüstringen

Konsum- u. Sparverein für Rüstringen u. Umgegend E. G. m. b. H.
Geschäftshaus für Kurz-, Weiß-, Manufaktur- und Schuhwaren
T. H. 3522
Wilhelmshaven, Marktstr. 40

Paul Ortgies 3525
Bremer Straße 27
Fahrräder, Nähmaschinen
Radio u. Ersatzteile
Reparaturwerkstatt

Reichsbannerkameraden! 3524
Kauft Bücher und Zeitschriften nur in den
Buchhandlungen der „Republik"
Wilhelmshaven, Marktstr. 46, Oldenburg, Achternstr. 4
Nordenham, Bahnhofstr. 5, Brake, Bahnhofstr. 2

Zigarren, Zigaretten
Tabake und Pfeifen
in bester Qualität 3523
H. Sadewasser
Göterstraße 45

Ratskeller Rüstringen Neues Rathaus
Adolf Hilgenstöhler 3529
Gut gepflegte Biere — Ia Küche

Bierstube Gewerkschaftshaus 3526
Inhaber: Kamerad **Gerh. Gerdes**
Treffpunkt aller Republikaner, angen. Aufenth., gute Biere

Rüstringer Strandhalle 3528
Sonntags nachmittags gut geheizt
Ia Getränke und Gebäck

Restaurant Kolpinghaus 3527
Inh.: **Josef Borderwülbecke**
Gute Speisen und Getränke
Vereinslokal des Rüstringer Volkschors u. Reichsbanners

Osnabrück

Alles liest die Freie Presse! 3574

Sporthaus Lescow
Gegr. 1866 — Georgstraße 9
Sportgeräte
Sportkleidung

Karnevals-Artikel, Masken
Dekorations-Artikel — Fahnen — Feuerwerk
J. H. Evering Wwe., Inhaber: A. Dense
Möserstraße 42 — Große Straße 20 3575

Hüte, Mützen, Pelze
Reichsbannermützen
Herm. Dierkes
Neumarkt 3646

Delmenhorst

Norddeutsch. Musikhaus
E. Appenrodt
Delmenhorst 3561
Lange Str. 37 Tel. 2290

Lest die 3557
Delmenhorster Volkswacht!

Seefische
gut u. frisch, auch geräuchert
Fischhalle Nordsee
3560 Telephon 2616

Kauft in der 3559
Delmenhorster Fischhalle
Inhaber **Bruno Weidhüner**
Tel. 2931 Lange Straße 68

Kaufhaus Kuflik Schulstraße 3558 Bahnhofstraße

Nordenham

Herren-Hüte
Herren-Artikel
Robert Löwy
Ed. Berger Nachf.

Beste Bezugsquelle
in Bekleidung u. Schuhwaren
Alleinige Verkaufsstelle der Einheitskleidung 3570
Aug. Heeren
Friedrich-Ebert-Straße 117

Butjadinger Hof
Inh. **E. Ihler** 3569
Saal u. Gartenwirtschaft
Verkehrslokal des Reichsbanners

Gebrüder Levy
Friedrich-Ebert-Str. 37
bedient Sie gut und preiswert 3573

Preiswert kauft man bei 3571
Ahrens und Thiele

Emden

Kaufhaus J. M. Valk Söhne 3550
G. m. b. H.
Das Haus der volkstümlichen Preise

H. W. Janssen
Neutorstraße 2/3
Manufakturwaren, Damen- und Herrenkonfektion 3548

M. J. Valk Witwe
Zwischen beiden Sielen 20
Das bekannte Schuhhaus der soliden Qualitäten und billigen Preise

Lloyd-Hotel Emden
Telephon 3862 3553
40 Zimmer, fließendes Wasser
Zentralheizung, Festsäle, Klubzimmer. Autogarage

Watermann's Herrenbekleidung
Emden 3552

Herren- u. Damen-Konfektion und Maßanfertigung
Sportbekleidung 3551
Schuh- u. Manufakturwaren
Peter Eilts
Am Delft 27/28. Fernr. 2474

Leer

H. Knurr
Osterstr., Ecke Wörde
Damen- und Herrenkonfektion 3546
Lief. d. Reichsbannerkleidung

Lösch's Etablissement
Inh.: Hermann Jonas
Größtes Saal- und Gartengeschäft am Platze. 3547

Aurich

M. Goldschmidt 3554
Damen- und Herren-Konfektion

Kohlen
C. v. Hofen
3555
Briketts

Zigarrenhaus Freerksen 3556
Aurich, Georgstr. 51
hält sich bestens empfohlen

Brake

Herold Eilts Nachf.
Inh. Robert Pudenz
Ecke Breite u. Bahnhofstraße
Schuhwaren, Herren- und Knabenkonfektion

Emil Buschmann
Telephon 283 — Schulstraße 19
Manufaktur und Kurzwaren
Damen- u. Herrenbekleidung
Anfertigung von Betten

Alter Schützenhof 3568
Brake, Kleppkanne, direkt an der Weser — Telephon 481
Inh. **Adolf Bargmann**
Beliebtes Ausflugslok., schatt. Garten, großer Saal
Für Auswärtige freier Tanz

Central-Hotel
Größter Vereinssaal a. Platze
Wilkens-Hotel
Größter und schönster Garten direkt an der Weser. 3567
Inh. **E. Moslat**